

GERHARD VOWINCKEL

VERWANDTSCHAFT,
FREUNDSCHAFT
UND DIE GESELLSCHAFT
DER FREMDEN

Grundlagen menschlichen Zusammenlebens

WISSENSCHAFTLICHE BUCHGESELLSCHAFT
DARMSTADT

Inhalt

1. Einleitung	1
1.1. Puzzle der Menschenwissenschaften	1
1.2. Biologische Puzzleteile	2
1.3. Psychologische und soziologische Puzzleteile	4
1.4. <i>Natur</i> und <i>Kultur</i>	7
1.5. <i>Political correctness</i>	11
2. Wahre und empirische Natur.	13
2.1. Die göttliche Natur des Menschen.	13
2.2. Die empirische Natur der Menschen.	15
2.3. Zurück zur Natur.	16
2.4. Moralischer Naturalismus.	18
2.5. Biologie, Sozialwissenschaften und normativer Naturbegriff.	19
3. Gene, Menschen und Kulturen	26
3.1. Vermeintliche Kollisionen.	26
3.2. Vermächnisse der Körper, individuelle Erwerbungen und geistige Erbschaften.	29
3.3. Schlüsse und Kurzschlüsse.	36
3.4. Egoismen.	39
4. Verwandtschaft und was Kultur daraus macht	47
4.1. Die Verwandtschaft der theoretischen Evolutionsbiologie	48
4.1.1. Gene als Überlebende des Überlebenskampfes	48
4.1.2. Uneigennützige Verwandte und überlebende Gene.	50
4.1.3. Biologische Theorie und bioevolutionäre Praxis	53
4.2. Die Verwandtschaft der empirischen Verhaltensforschung	58
4.2.1. Vorsprachliche Verwandtenerkennung	59
4.2.2. Vorsprachliche Verwandtenerkennung durch Vertrautheit	60
4.2.3. Mutterliebe - Instinkt oder Rolle?	63

4.3. Was Kultur aus Verwandtschaft macht	66
4.3.1. Verwandtschaftstheorien	67
4.3.1.1. Grade der Verwandtschaft	67
4.3.1.2. Primitiver Verwandtschaftsbegriff	71
4.3.1.3. Biologische, somatische und folkloristische Verwandtschaftsbegriffe	73
4.3.1.4. Klassifizierung und soziale Rollen	74
4.3.2. Verwandtschaft als soziales Bindemittel	76
4.3.2.1. Assimilation sprachlicher an vorsprachliche Verwandtenerkennung	77
4.3.2.2. Verwandtschaft als Kommunikationsme- dium	78
4.3.3. Verwandtschaft in primitiven Gesellschaften	81
4.3.4. Wandlungen der Verwandtschaft in der europäi- schen Geschichte	83
4.3.4.1. Feudalismus: Übernahme öffentlicher Funktionen durch verwandtschaftliche Strukturen	85
4.3.4.2. Feudalisierung und Geschlechterbildung	86
4.3.4.3. Imperative der Haus- oder Geschlechts- räson	88
4.3.4.4. Verwandtschaftspolitik	90
4.3.4.5. Kanonische Verwandtschaft und Politik	91
4.3.4.6. Von der Geschlechtsräson zur Staatsräson	93
4.3.4.7. Funktionsüberlastung und Gefühlskälte verwandtschaftlicher Beziehungen	95
4.3.5. Weitere Beispiele für Verwandtschaft als Binde- mittel	97
4.4. Zusammenfassung	98
5. Reziprozität und was Kultur daraus macht	101
5.1. Die Reziprozität der soziobiologischen Theorie	101
5.1.1. Das Gefangenendilemma	102
5.1.2. Die Theorie der Reziprozität	104
5.2. Die Reziprozität der empirischen Verhaltensforschung	106
5.2.1. Emotionale und kalkulatorische Reziprozität	108
5.3. Was Kultur aus emotionaler Reziprozität macht	113
5.3.1. Reziprozität als gesellschaftliches Bindemittel	114
5.3.1.1. Kula und Gimwali der Tobriander	114
5.3.1.2. Kommunikationsmedium Reziprozität	116
5.3.1.3. Kredit in Reziprozitätsbeziehungen	117

5.3.1.4. Verwandtenaltruismus oder ausgleichstolerante Reziprozität? . . . . .	.118
5.3.1.5. Unterschiedliche Semantiken - gleiche Wirkungen? . . . . .	.120
5.3.1.6. Ähnliche somatische Mechanismen? . . . . .	.122
5.3.1.7. Ähnliche kognitive Repräsentanzen? . . . . .	.124
5.3.1.8. Frauentausch und Ausweitung sozialer Verflechtungen . . . . .	.126
5.3.2. Reziprozität und soziale Ungleichheit . . . . .	.128
5.3.2.1. <i>Bigmen</i> , Häuptlinge, Lehnsherren. . . . .	.128
5.3.2.2. Patrone und Klienten . . . . .	.131
5.3.2.3. Geister und Götter . . . . .	.132
5.3.3. Emotionale Reziprozität und Moralität der Gesinnungen . . . . .	.138
5.3.4. Werte und Wandel . . . . .	.145
5.4. Zusammenfassung . . . . .	.148
6. Bioevolutionäre Sackgasse und kultureller Ausweg . . . . .	.150
6.1. Leistungsgrenzen persönlicher Bindemittel . . . . .	.150
6.2. Das Fremdendilemma . . . . .	.152
6.3. Der Naturzustand des Kampfes und der Staat . . . . .	.158
6.4. Moderne Bindemittel: Geld und staatliche Macht . . . . .	.161
7. Gesellschaft der Fremden . . . . .	.166
7.1. Wirtschaft der Fremden . . . . .	.166
7.1.1. Wirtschaft der Genossen und Austausch mit Fremden . . . . .	.166
7.1.2. Binnen- und Außenmoral . . . . .	.168
7.1.3. Verselbständigung des Wirtschaftsbetriebs . . . . .	.171
7.1.4. Entpersönlichung der Kreditbeziehungen . . . . .	.173
7.1.5. Protestantische Ethik und Geist der Fremdheit . . . . .	.175
7.1.6. Freunde, Feinde, Fremde . . . . .	.177
7.2. Autonome Sozialsysteme . . . . .	.179
7.3. Staat der Fremden . . . . .	.181
7.3.1. Geld und Gewalt gegen Vasallität und Verwandtschaft . . . . .	.181
7.3.2. Verselbständigung des Staatsbetriebs . . . . .	.184
7.3.3. Staatliche Macht als Kommunikationsmedium . . . . .	.186
7.3.4. Gesellschaft der Fremden und politische Klugheit . . . . .	.187
7.4. Staat der Fremden und Verwandtschaftssemantik . . . . .	.189
7.4.1. Geburt der Nation aus dem Geist der Verwandtschaft . . . . .	.190

7.4.2. Reflexive Entmodernisierung: Nationalsozialistische Rassenlehre.	193
7.4.3. Gemeinschaft und Gesellschaft	195
7.4.4. Soziale Bewegungen und die Dialektik der Gemeinschaft.	198
7.5. Wirtschaft der Fremden und menschliche Beziehungen	199
7.6. Aufhebung der Entfremdung: Korruption.	203
7.7. Konkurrenz der Bindemittel.	205
7.8. Verwandtschaft und Freundschaft in der Gesellschaft der Fremden.	208
7.8.1. Funktionsentlastung und emotionale Erwärmung familialer Beziehungen.	208
7.8.2. Biologisierung der modernen Verwandtschaft	209
7.9. Gesellschaft der Fremden und menschliche Natur	210
8. Schluß.	212
8.1. Menschen und Marionetten.	212
8.2. Unzweckmäßige Rationalität	213
8.3. Das Behagen in der Kultur.	216
8.4. Ungesellige Geselligkeit und gesellige Ungeselligkeit	218
Dank.	218
Literaturverzeichnis.	219
Register.	229